

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

22.7.1830 (Nr. 201)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 201.

Donnerstag, den 22. Juli

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Ludwig Wilhelm, Markgraf von Baden-Baden, hat sich in der blutigen Schlacht bei Ofen, welche die Armee des Kaisers Leopold, unter dem Oberbefehl des Herzogs Karl von Lothringen, am 22. Juli 1684 gegen die Türken gewonnen, durch ausserordentliche Tapferkeit ausgezeichnet, und dem fliehenden Feinde eine Menge Kanonen und auch über tausend beladene Kameele u. abgenommen.

### Baden.

Die Mannheimer Zeitung vom 22. Juli enthält, mit tadelnswerther Bestimmtheit, die unrichtige Nachricht: es sey der Großherzogliche Staatsminister, Freiherr von Versteff, am 20. d. in Wiesbaden mit Tod abgegangen. Vielfacher Theilnahme gewiß, freuen wir uns, diese Angabe dahin berichtigen zu können, daß Herr Minister von Versteff, nach einer allerdings höchst gefährlichen Entzündungskrankheit, dormalen ausser Gefahr und auf dem Wege erwünschter Genesung sich befindet.

Billingen, den 17. Juli. (Abends 7 Uhr.

(Auszug aus einem Privatschreiben.)

Heute, gegen 4 Uhr, zogen sich zwei Gewitter über unserer Stadt zusammen, das eine von Südost, das andere von Nordwest kommend; das Thermometer stand an der Mittagsseite im Schatten auf 20° über Null, fiel aber plötzlich auf 12°.

Während eines heftigen Sturmes fiel ein schrecklicher Hagelgelschauer, und Schloßen größer als Laubeneyer; 8 Stück der größern, die ich vor meinem Hause sammelte, lieferten nach zwei Stunden, erst bei einer Zimmertemperatur von 16° über Null, einen Wassergehalt von 7¼ Loth. Jetzt steht das Thermometer auf 13°.

Ein großer Theil unserer Saaten, welche zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, sind zerföhrt, andere beschädigt; insbesondere fiel das Unglück über unsern Kornesch und die östlich nächst der Stadt gelegenen Felder,

Größtentheils sind dahier unsere Gartengewächse, Bäume und Gesträuche nicht sehr beschädigt, auch an Dächern und Fenstern wurde wenig Schaden verursacht.

Da der Bezirk, auf welchen der Hagel fiel, sehr groß ist, so läßt sich die Beschädigung vor der Hand auch nicht annähernd schätzen, übrigens ist sie sehr bedeutend.

### Königreich Sachsen.

Öffentlichen Nachrichten zufolge hat die Universität Leipzig gegen den dortigen Kön. Universitäts-Kommissär wegen der am 25. Juni bei der Jubiläumsfeier der Uebergabe der Augsburgerischen Konfession vorgefallenen Ereignisse eine Klage bei dem Kirchenrath in Dresden eingereicht.

### Frankreich.

Nachrichten von der Afrika-Armee.

Das Pariser Journal le Temps vom 18. Juli sagt: „Ein Brief aus Toulon vom 12. d. M. meldet uns, daß so eben 72 Schiffe, die zu der Expeditions-Armee gehörten, dort eingelaufen seyen. Sie haben Zweifelsohne Nachrichten mitgebracht, die schon seit 3 Tagen in Paris seyn müssen. Wir wissen ausserdem, daß vorgestern, den 16., das Seeministerium eine telegraphische Depesche erhalten hat; allein es ist noch nichts von dem Inhalte bekannt gemacht worden.

Zu Ermangelung offizieller Mittheilungen, geben wir folgende Nachrichten, die uns unsre Korrespondenz mitbringt:

„Die Division des Hrn. Contreadmiral Rosamel verließ Algier, um sich mit 1600 Mann Landungstruppen vor Dran zu begeben.

„Man versichert, daß der Bei von Titterie sich unterworfen hat, und hofft, daß dieses Beispiel Nachfolger haben werde.

„Die Armee hat dem Feinde in der Richtung nach Constantine nachgesetzt. Starke Batterien werden auf den Anhöhen errichtet, die das Kaiser-Fort beherrschen, welches man mit großer Thätigkeit wiederherstellt.

„Der Marechal-de-camp Berthier ist zum Gouverneur von Algier ernannt worden. Die vollkommenste Ruhe herrscht in der Stadt: die Einwohner, von dem Joch der türkischen Miliz befreit, sind entzückt über das gute Verhalten unserer Soldaten, und leben mit ihnen in großer Eintracht. Die Chefs der Polizei und der Rechtspflege sind in ihren Aemtern bestätigt worden.

„Man schätzt unsere Verluste, in dem kurzen Feldzug, auf 1000 bis 1200 Tödt, und 3 bis 4000 Verwundete, oder Kranke. Die Algierer schätzen den ihrigen auf 10,000 Tödt und Verwundete.

— Die Vorstellung, welche von dem Theater der Porte Saint Martin zum Vortheil der Wittwen und Waisen der in Afrika umgekommenen Soldaten gegeben wurde, hat sich eines zahlreichen und auserlesenen Publikums zu erfreuen gehabt, und die Einnahme belief sich auf mehr als 6000 Fr.

— Man erwartet im Ministerium, in den ersten Ta-

gen des nächsten Monats, die Rückkehr des Hrn. von Bourmont. (Le Courrier français.)

— Ein Pariser Journal meldet, daß die Mamelucken-Schwadron von der Garde des Dey begehrt habe, in den Dienst Frankreichs überzugehen.

— Salignani's Messenger vom 16. spricht mit Berücksichtigung von den französischen Blättern, welche die Algier'sche Frage benutzen zu wollen scheinen, um den Saamen der Zwietracht zwischen England und Frankreich zu streuen, und erzählt nach glaubwürdigen Berichten, daß die Nachricht von der Einnahme von Algier in England eine eben so große Freude hervorgebracht habe, wie dies seitens des Kanals. Er fügt hinzu, er könne auf die bestimmteste Weise erklären, daß die Kabinette beider Länder über die algier'sche Frage, wie über jede andere europäische Frage, im größten Einverständnis mit einander seyen.

— Es ist ernsthaft davon die Rede, das Seeministerium dem Vizeadmiral Duperré zu geben. Wir können sogar versichern, daß am 5. eine telegraphische Depesche abgeschickt wurde, worin man jenes Portefeuille dem edlen Admiral, der so glorreich zu unsern Erfolgen vor Algier bestrug, angeboten hat.

(Constitutionnel.)

— Es ist sehr wahr, wie wir bereits gemeldet, daß der H. Herzog von Mortemart die Einladung erhielt, auf seinen Gesandtschaftsposten nach Petersburg zurückzukehren; jedoch der Tag seiner Abreise scheint noch nicht festgesetzt zu seyn. (idem.)

— Achzehn Schwadronen Kavallerie haben Befehl erhalten, sich in das Uebungslager von Lüneville zu begeben.

— Die Städte Selles und Saint-Nignan, so wie alle Gemeinden der cote du Cher, von Chenonceau bis Salbri (14 Stunden lang und 8 $\frac{1}{2}$  Stunden breit) sind, Sonntag den 11. d. M., durch ein schreckliches Hagelwetter verwüstet worden. Zu Selles und Saint-Nignan insonderheit sind die Aernten gänzlich zermalmt. Die Weinberge zeigen nur noch die Pfähle, und die Bäume sind entlaubt, wie mitten im Winter. Das Ungewitter war so heftig, daß ganze Gebäude umgerissen und die Trümmer weit umher zerstreut wurden. Der Schaden ist nicht zu berechnen. Reb- und Ackerbauern sind alle in Verzweiflung. Die einzige Stadt Selles zählt über 300 Familien, die in das schrecklichste Elend gebracht sind.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 16. Juli. Gestern hat das Leichenbegängniß Georg IV. mit großem Pompe statt gehabt. Die englischen Journale sind mit langen Beschreibungen der Feierlichkeit angefüllt, welcher König Wilhelm IV. und sämtliche Prinzen vom Gebläte beigewohnt haben.

— Sir Howard Douglas, Gouverneur von Neuw-Braunschweig, ist aus den Niederlanden zurück, und hatte am Sonnabend auf dem Bureau der Kolonien eine Konferenz. (Sir H. Douglas war nach dem Haag abgesendet worden, um dem Könige der Niederlande, welcher in den Streitigkeiten zwischen England und den Ver-

einigten Staaten hinsichtlich der Abgränzung von Kanada zum Schiedsrichter gewählt ist, Auskunft über diese Angelegenheit zu erteilen.)

— Londoner Journale vom 15. melden: der Kaiser von Oestreich habe die Vermittelung zwischen Don Pedro und seinem Bruder Don Miguel angenommen, und Donna Maria da Gloria solle sich demnächst, über Triest, an den östreichischen Hof begeben, wo sie einige Zeit verweilen würde.

I t a l i e n.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 7. Juli. Am 5. d., Morgens, hielt Se. Heil. der Paps ein öffentliches Konsistorium im Quirinal-Palast, und überreichte dem zum Kardinal ernannten Bischof von Parma Remigio Crescini feierlich den Kardinalshut. Ebenso wurde dem bisherigen Erzbischof von Befangon die Kardinalswürde verliehen. Das Pallium erhielten die Erzbischöfe von Genua, Toulouse, Manilla und der Erzbischof der amenischen Katholiken zu Konstantinopel.

P r e u ß e n.

Berlin, den 12. Juli. Heute reisen Se. Maj. der König zum Gebrauch der gewohnten Badekur nach Toplitz ab. Der wirkliche Geheime Rath Hr. Alex. von Humboldt befindet sich auch diesmal wieder in der Begleitung des Königs, die überhaupt nur aus wenigen Personen besteht.

— Es scheint jetzt ausgemacht, daß die Staatsbehörde in die von Halle her aufgeregten unseligen Streithandel der Pietisten und Rationalisten sich so wenig als möglich einmischen wird, sondern die ganze Sache einerseits der gelehrten und schriftstellerischen Erörterung, andererseits aber, insofern gehässige Verunglimpfungen dazu Anlaß gegeben haben, der ordentlichen Verhandlung vor Gericht überlassen will. Unser geliebter König, der nicht nur in Preussen, sondern auch in benachbarten Ländern, ja in ganz Europa mit Recht als der erste und mächtigste Schutzherr der protestantischen Konfessionen anerkannt ist, wird die Grundfeste der evangelischen Kirche, die Untersuchung- und Lehrfreiheit, so wie den damit verbundenen Geist des Fortschreitens und Weiterbildens, in seinen Staaten am wenigsten gefährden lassen.

T ü r k e i.

Die Pariser Zeitung Le National enthält folgende Privat-Korrespondenz aus Corfu vom 25. Juni:

„Die Insurrektion von Albanien wird uns hauptsächlich durch Briefe aus Arta gemeldet, die über dieses Ereigniß um so genauere Details liefern können, als diese Stadt, die in Unteralbanien liegt, durch ihren großen Handel in häufigem Verkehr mit dem insurgirten Volke steht. Die ersten Symptome des Aufruhrs scheinen in den Gränzländern Serbiens und Bosniens ausgebrochen zu seyn. Die Albanesen standen stets in inniger Verbindung mit den Serbiern, als dieselben unter der Anführung Czerni Georgs sich gegen die ottomanische Pforte empört hatten. Diese feindliche Stimmung erhielt plöz-

liche größere Entschiedenheit, als die albanesischen Truppen, die für die Türken gegen die Russen gekämpft hatten, in ihre Heimath zurückkehrten, und von ihren Chefs vergebens den rückständigen Sold forderten. Die Pascha's, statt die Reklamationen zu befriedigen, welche die Albaner vielleicht etwas zu militärisch an sie richteten, wollten die Bewegung eben so unbesonnen unterdrücken, als sie anfangs die Unzufriedenen gereizt hatten, verstärkten dadurch ihre Zahl, und stellten die öffentliche Ruhe am meisten durch den leichten Triumph bloß, den die Auführer über die ihnen entgegen gestellte bewaffnete Macht davon trugen. Seitdem herrscht fast auf allen Punkten Anarchie; die Herrschaft des Sultans wird fast überall verachtet; die albanesischen Milizen überlassen sich allen Ausschweifungen. In mehreren Städten wurden die christlichen und jüdischen Einwohner von jenen Milizen geplündert, und diese Verraubungen gaben der Insurrektion einige Augenblicke einen religiösen Charakter. Der Fanatismus setzte alle jene Menschen von wildem Muth in Bewegung, welche, über die durch die Gesetze gezogenen Gränzen getrieben, blind ihren Leidenschaften oder der Willkür des nächsten besten Chefs folgen. Betrübbende Unordnungen folgten dieser ersten Bewegung. Die Dulcignoten sollen die Aufregung benützt haben, um in ihre Schiffe zu steigen, und außs Neue die Meere unsicher zu machen. Man glaubt, daß das im adriatischen Meere leer angetroffene sardinische Fahrzeug, das von einer österreichischen Brigg gefunden wurde, von ihnen möchte beraubt worden seyn, in dem Augenblick, als der Tumult der albanesischen Städte alle Befehle dafelbst verstummen machte. Die in Arta stehenden griechischen Truppen mußten auf die äußerste Gränze Griechenlands rücken, und die Dörfer von Zagora besetzen, um die dortige Bevölkerung zu schützen, und den Fortschritten der Räubereien Schranken zu stecken. Auf andern Punkten Albanien's ist der Ursprung der Insurrektion weniger besetzt; der Grund kann selbst gutge heißen werden, weil ein Gefühl der Nationalität und Unabhängigkeit damit verknüpft ist. Einflußreiche Männer, der Knechtschaft müde, und entschlossen, das entehrende Joch abzuschütteln, das seit so vielen Jahren auf ihnen lastet, haben ihre Mitbürger vereinigt, und zur Freiheit aufgerufen. In Alesso z. B., wo die Asche Standerbegs ruht, kamen die Insurgenten in der Kirche zusammen, um über seinem Grabe ihren Muth zu stärken, und ihren Haß gegen die Tyrannei zu schärfen. Der Eid, den sie da ablegten, elektrisirte alle Herzen, gieng von Stadt zu Stadt, von Ober- nach Unteralbanien, und es ist zu fürchten, daß die von der Regierung ergriffenen Maßregeln zu spät kommen. Darf man andern Berichten glauben, so ist der Abfall des Pascha von Skutari der geheime Grund dieser Bewegungen; in diesem Falle böten sie weit größere Gefahren für die ottomanische Regierung dar, da die Insurrektion an ihm einen geschickten und kühnen Führer fände. Die Empörung der Albaner muß überdieß in Griechenland zahlreiche Stützen finden. Die Küsten von Argos und Korinth, so wie

die Bevölkerungen mehrerer Inseln des Archipels sind aus Albanien gekommene Kolonien. Ermangelte die Insurrektion erfahrener Führer, so könnten sie ihr von Griechenland geliefert werden. Man versichert, es seyen bereits von Napoli und Hydra Beauftragte abgegangen, um der Insurrektion einen legalen oder regelmäßigen Charakter zu leihen, welcher deren Erfolg sichern müßte; die neuesten Nachrichten melden sogar, die griechische Regierung habe bei Argos zwei Legionen vereinigt, zusammen 10,000 Mann, bestimmt, in Albanien ihre von der Pforte unterdrückten Religionsgenossen zu schützen."

Smyrna, den 13. Juni. Auf Antrieb und Kosten einer philanthropischen Gesellschaft in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist hieselbst eine protestantische Schule, in der das Lateinische und die lebenden Sprachen gelehrt werden, unter der Leitung eines Hrn. Brewer errichtet worden. Das Schulgeld beträgt nur acht schwere Piaster vierteljährlich, und ist für die kleinsten Ausgaben der Anstalt bestimmt, indem der Direktor und die Professoren ihre Gehalte von der nordamerikanischen Gesellschaft empfangen. Kinder unbemittelter Aeltern werden unentgeltlich aufgenommen und bekleidet. Uebrigens wird auf Unterschied des Glaubens in dieser Anstalt keine Rücksicht genommen. Der Direktor gibt auch am hiesigen griechischen Gymnasium Unterricht im Englischen, wofür ihm neulich eine Deputation der griechischen Gemeinde gedankt hat. Madame Brewer und eine andere amerikanische Dame stehen einer Mädchenschule mit vieler Sorgfalt vor.

— Auf Befehl des Sultans sind von jeder der drei Hauptklassen der hiesigen Rajas, nämlich von den Griechen, Armeniern und Juden, zwei der angesehensten Einwohner nach Konstantinopel berufen worden, und am 9. d. M. dahin abgegangen. Der Sultan will aus ihrem Munde vernehmen, über welche Mißbräuche sich ihre Glaubensgenossen am meisten zu beklagen Ursache haben, und welche einer schleunigen Abhülfe bedürfen.

#### G r i e c h e n l a n d.

Der Courier de Smyrne vom 13. Juni enthält folgende Neuigkeit aus Griechenland: Der franz. Bataillonschef Barthelemy, Chef der topographischen Brigade, ist auf der Reise von Kalamata nach Nissi ermordet worden. Man hat die Leute Colocotroni's in Verdacht, diese Freveltthat begangen zu haben.

#### A s i e n. (Java.)

Batavia, den 16. Febr. 1830. Die Gefangennehmung des Diepo Negoro, eines der Anführer der Rebellen, ist weit entfernt, dem Kriege ein Ende gemacht zu haben. Ob er gleich einer der ersten Anführer des Aufstandes der malayischen Bevölkerung gegen die Niederländer ist, so ist er doch nicht der einflußreichste.

Der unermüdete Feind der Holländer, der Sultan von Palembang, auf Sumatra, im Einverständniß mit

den kleinen Sultanen auf Java und den Sunda-Inseln, unterstützt aus allen Kräften die Insurgenten. Diese, weit entfernt niedergeschlagen zu seyn, haben vielmehr in einem blutigen zu Ende des Januars gelieferten Gefechte obgestiegen. Dennoch aber wurde an diesem Tage Diepo Negoro gefangen.

Dieser Anführer, welcher muthig in die Verschanzungen der Niederländer vorgedrungen war, wurde verwundet und gezwungen sich zu ergeben: die darauf erfolgte Entmuthigung der Seinigen dauerte nicht lange; denn die malayischen Truppen näherten sich bald wieder den holländischen Niederlassungen so sehr, daß sie dem General-Gouverneur von Holländisch-Ostindien ernsthaft Besorgnisse einflößten. Se. Erz. der Graf Dubus hat in der That einen Oberoffizier an die Rebellen abgesendet, um mit ihnen zu unterhandeln, und nicht, wie man verkündigt hatte, um Diepo Negoro in Empfang zu nehmen, der schon seit 10 Tagen Gefangener war.

Die einzige Bedingung, die den Niederländern den Besitz der Insel bewahren kann, ist die: daß sie den Eingebornen einen Theil der natürlichen Rechte, deren sie beraubt wurden, wiedergeben. Die Beschwerden der Malayen sind von der nämlichen Natur, wie diejenigen der Hindus in Indostan. Die Holländer haben sich als die Grundeigenthümer des größten Theils des Bodens konstituiert, und die Ländereien, deren Besitzer sie nicht sind, zählen eine Steuer, die mit dem Ertrag derselben in gar keinem Verhältniß steht.

So wie in Englisch-Ostindien haben die Holländer zu ihrem Vortheil den Alleinhandel mit allen Erzeugnissen des Bodens eingeführt, und die Malayen müssen ihre Produkte um einen festgesetzten, sehr niedrigen Preis an die holländischen Monopolisten verkaufen. Wenn die Gerechtigkeit und Menschlichkeit von den Holländern die Abschaffung dieses verhassten Systems und zahlreiche Bewilligungen fordert, so spricht die Stimme ihres Interesses noch lauter, als die Gerechtigkeit.

(Le Temps.)

#### V e r s c h i e d e n e s .

Am 16. Juli wurden zu Würzburg in dem k. Leistenweinberge die ersten, ziemlich weichen Traubenbeeren gefunden.

#### D i e n s t n a c h r i c h t e n .

Durch das am 2. Febr. d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Franz Gese ist die mit einem beiläufigen Einkommen von 800 fl. verbundene Pfarrei Illmensee (Bezirksamt Pfullendorf) in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um dieselbe haben sich nach der Verordnung vom Jahr 1810 (Regierungsblatt Nr. 38) insbesondere Art. 2 und 3 zu benehmen.

Durch die Beförderung des Benefiziaten Stanislaus Näßlin auf die Pfarrei Bermatingen (Amts Salem im Seekreis) ist die daselbst gestiftete Kaplanei und Früh-

messfründe mit einem beiläufigen Einkommen von 350 fl. erledigt. Die Bewerber um diese Stelle haben sich unter Vorlage der vorschriftsmäßigen Zeugnisse bei der Großh. ehemal. Markgräf. Badischen Standesherrschaft als Patron zu melden.

Der durch die Beförderung des Lehrers Philipp Waffner auf die Schulstelle zu Bannholz erledigte katholische Schuldienst in Fröhd (Amts St. Blasien) ist dem bisherigen Lehrer Michael Wuchner zu Happach übertragen worden. Dadurch ist diese letztere Filialschulstelle (Pfarrei Hag, Amts Schönau) mit einem beiläufigen Ertrage von 118 fl. erledigt. — Der erledigte katholische Schul- und Messnerdienst in Heimbach ist dem bisherigen Schullehrer Alois Vogel zu Obersimonswald übertragen worden. Dadurch ist diese letztere Schulstelle (Amts Waldkirch), womit der Messnerdienst ebenfalls verbunden ist, mit einem beiläufigen Ertrage von 141 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um den einen oder den andern dieser Schuldienste haben sich vorschriftsmäßig bei dem Dreisamkreisdirektorium zu melden.

Durch das am 10. Juni d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Reinhard Größler ist der kathol. Schul- und Messnerdienst in Unterrombach (Oberamts Bruchsal) mit einem jährlichen Ertragniß von etwa 350 fl. in Geld, Naturalien und Weinungen, jedoch mit der Verbindlichkeit, einen Schulgehilfen zu verköstigen, und ihm 35 fl. Gehalt zu bezahlen, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diesen Dienst haben sich bei dem Murg- und Pfingkreisdirektorium nach Vorschrift zu melden.

Frankfurt am Main, den 19. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 84 $\frac{3}{8}$

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

21. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 9	28 $\frac{3}{8}$ . 1,1 L.	17,2 G.	50 G.	NW.
M. 2	28 $\frac{3}{8}$ . 0,9 L.	18,9 G.	46 G.	W.
N. 7	28 $\frac{3}{8}$ . 0,8 L.	17,5 G.	49 G.	W.

Klarer Morgen — bewölktter Himmel.

Psychrometrische Differenzen: 4.5 Gr. - 4.3 Gr. - 3.5 Gr.

#### T o d e s - A n z e i g e .

Lief ergriffen, erfülle ich hiermit die traurige Pflicht, meine verehrten Freunde und Verwandte von dem Hinsitt meines theuren Gatten in ein besseres Leben zu benachrichtigen.

Indem ich für die dem Verbliebenen geschenkte Ges  
wogenheit und Freundschaft den innigsten Dank abstat  
te, und um gütige Fortdauer derselben auch gegen mich  
und meine fünf unerzogenen Kinder höflichst bitte; ver  
binde ich zugleich die Anzeige damit, daß das Geschäft  
meines seligen Mannes keine Veränderung erleidet, und  
ich dasselbe auf gleiche Weise fortführen werde. Es  
wird hinfort mein eifrigstes Bestreben seyn, auch mir  
das Vertrauen, welches mein seliger Gatte genoss, zu  
erwerben.

Emmendingen, den 18. Juli 1830.

Konditor Haas seel. Wittve,  
geborne Böck.

Karlsruhe. [Theater-Anzeige.] Donnerst  
tag, den 22. Juli: Die Feuerprobe, Ritterlustspiel in 1  
Akt. Hierauf: Die Wiener in Berlin, Liederposse in 1  
Akt, von Holtey.

Weinstötter, Schauspieldirektor.

### Literarische Anzeigen.

An alle Buchhandlungen ist versendet:

## Handbuch der Pharmacie

Von

Philipp Lorenz Geiger,

Dr. der Philosophie und Medizin, Professor der Phar  
macie an der Universität zu Heidelberg u. s. w.

Erster Band,

welcher die praktische Pharmacie und deren Hilfs  
wissenschaften enthält.

Dritte vermehrte und verbesserte, wohlfeilere

Original-Auflage.

Mit einer Kupfertafel.

Mit Großherzogl. Bad. und Königl. Württemberg. aller  
gnädigsten Privilegium gegen den Nachdruck.

gr. 8. Preis 7 fl. 36 fr. oder 4 Rthlr. 83 Gr.

Der Verleger darf wohl die Urtheile deutscher Gelehr  
ten über das Werk als hinreichend bekannt voraussetzen. —  
Als Zeugniß aber von der Anerkennung, die es auch im  
Auslande gefunden, erlaubt er sich auf die Rezensionen im  
Bulletin de sciences médicales, rédigé p. Fermon,  
hinzuweisen. Die Beurtheilung des 2ten Bandes im No  
vemberheft 1829 schließt mit den Worten:

\*Quant au mérite du fond de l'ouvrage, nous  
disons, que chaque espèce, soit minérale, soit vé  
gétale, ou animale, est décrite avec soin, et avec  
une étendue, qui est toujours en raison de son im  
portance. Partout l'auteur a fait preuve d'érudition,  
partout il a montré, qu'il était au niveau des con  
naissances actuelles. Son ouvrage est classique en  
Allemagne et depuis longtemps la jeunesse studieu

se attendait cette seconde partie, dont nous venons  
de parler.

Diese neue Auflage ist, wie solches auch der Hr. Ver  
fasser in der Vorrede bemerkt, um mehr als den zehnten  
Theil des Inhalts vermehrt. Jeder Sachverständige, der  
die ungeheuern Fortschritte nur allein der Chemie kennt,  
wird darnach ermessen, daß der angekündigte Nachdruck ei  
ner alten Auflage keinen Vergleich mit dieser neuen aus  
halten kann, und daß demnach für den (scheinbar) wohl  
feiten Preis des Nachdrucks der Käufer ein verhältnismä  
ßig theures und weniger vollständiges Werk erhalten wür  
de, das dem jetzigen Stand der Naturwissenschaften nicht  
mehr ganz angemessen ist. Die Verlagshandlung hat durch  
einen in Betracht der bedeutenden Bogenzahl außerordent  
lich billigen Preis den Ankauf ihrer Originalausgabe er  
leichtert. Eine Tafel mit den neuesten und wichtigsten  
pharmazeutischen Geräthschaften ist nur dieser Originalaus  
gabe beigegeben.

Heidelberg, den 1. Juli 1830.

C. F. Winter,  
Universitäts-Buchhändler.

### Anzeige

einer neuen katholischen Kirchenzeitung.

Seit dem 1. Juli 1830 erscheint im Verlag von G.  
S. Franck in München:

## Kirchenzeitung

für

das katholische Deutschland

herausgegeben

im Vereine mit mehreren katholischen Gelehrten

von

Jakob Sengler;

wöchentlich erscheinen vier Nummern im größten Quartfor  
mat; Preis des halben Jahrgangs 4 fl.

Ueber die Nothwendigkeit dieses Unternehmens etwas zu  
sagen, halten wir für überflüssig, da solche jedem gutden  
kenden katholischen Geistlichen nur zu wohl be  
kannt ist. Es bleibt uns daher nur übrig, einige Worte  
über den Herausgeber und seine Mitarbeiter zu sagen, um  
die Tendenz der Kirchenzeitung sogleich zu erkennen.  
Hr. Sengler ist der Verfasser der Würdigung der Schrift  
von Dr. Schulz über das heilige Abendmahl u. s. w. und  
zweitens Plan zu einem neuen Katechismus für Ele  
mentarschulen und Gymnasien, nebst Würdigung der Kate  
chismen, welche sich seit Canisius in der katholischen Kir  
che besonders geltend gemacht haben, und mit ihm haben  
sich nicht allein die ausgezeichnetsten katholischen Ge  
lehrten in München und Baiern, sondern auch von  
einem großen Theile Deutschlands verbunden, um ein Or  
gan, von der Hauptstadt des katholischen Deutschlands  
ausgehend, zu bilden, in welchem sich die katholische Kir

che auf eine ihrem wahren Geiste würdige Weise darzustellen kann.

Probeklättel können in jeder Buchhandlung Deutschlands (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groß'schen Buchhandlungen) und der Schweiz, so wie von den Postämtern bezogen werden, ebenso ist eine ausführliche Anzeige (auf die wir Jeden zur nähern Prüfung der Kirchenzeitung verweisen) von diesem Unternehmen unentgeltlich zu haben.

### Anzeige.

Portrait Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Sophia, auf Stein gezeichnet von Haunstängel in München.

Dieses sehr gelungene Bild, welches verdient, neben die Originalportraits des Hrn. Winterhalter gestellt zu werden; ist Seitenstück zu dem Portrait Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Winterhalter; es kostet 1 fl. 21 kr., und bei 5 Exemplaren wird das 6te gratis gegeben.

Cantate auf den Regierungsantritt Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Leopold. Für eine Singstimme mit Chor und Fortepiano-Begleitung, komponirt von Hrn. Schälble, Direktor des Cäcilienvereins in Frankfurt. Preis 18 kr.

Daß die Komposition allgemeinen Beifall erhalten wird, ist nicht zu bezweifeln.

Briefe und Gelder erbittet franco

J. Welten.

Karlsruhe. [Anzeige.] Es treffen nun jede Woche dreimal neue Holländische Häringe ein, und werden billigst verkauft bei  
Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem ist stets Langenbrücker Schwefel-Wasser, von frischer Füllung, à 10 kr. pr. Krug zu haben.

C. Dollmättsch.  
lange Straße Nr. 77.

Karlsruhe. [Anzeige.] Feinste Pariser Pfeffermünztüchelchen und Pate de Jujubes sind angekommen bei  
C. A. Fellmeth.

Rüppurr, bei Karlsruhe. [Anzeige.] Tschako's, nach dem gleichen Muster, wie solche gegenwärtig von der Großherzoglichen Infanterie getragen werden, sind mehrere hundert Stück, zu sehr billigen Preisen, abzugeben bei  
Rüppurr, bei Karlsruhe, den 11. Juli 1830.

Hoyer et Komp.

Karlsruhe. [Anzeige.] In einer Stadt im Großherzogthum Hessen wird ein guter Lithograph, ebenso ein guter

Drucker gesucht. Die Bedingungen sind zu erfahren in der Spitalstraße Nr. 8.

Karlsruhe. [Anzeige.] Gute fette Rahmtäse sind angekommen, und sowohl in Partien als auch im Kleinern zu den billigsten Preisen zu haben bei

Karl Lembke,  
Erbprinzenstraße Nr. 33.

Karlsruhe. [Vagepen feil.] Sprechende Papagepen sind zu verkaufen im Gasthaus zum Wildenmann.

Karlsruhe. [Logis.] In der Jähringer Straße ist eine sehr schöne elegante Wohnung im untern Stock, bestehend aus sieben heizbaren Zimmern, Küche, Waschküche und Speisekammer, auch einem heizbaren vergipsten Domestiquenzimmer, sammt Speicherkammer und zwei gemeinschaftlichen Speichern zum Trocknen, und gemeinschaftlichem Hof, bis den 23. Oktober zu vermieten. Das Nähere ist im Eckhaus der neuen Kronenstraße, Nr. 30, im zweiten Stock zu erfragen.

Karlsruhe. [Anstellungs-Gesuch.] Ein wissenschaftlich gebildeter, in der Landwirtschaft praktisch erfahrener, verheiratheter junger Mann, der eine bedeutende Kaution stellen kann, wünscht eine Stelle als Verwalter über ein möglichst großes und fruchtbares Gut. Sollte Jemand das Nähere erfahren oder verabreden wollen, so sende er portofrei dem Kommoir der Karlsruh. Zeitung einen Brief mit der Adresse; an T. J. in H. zur Besorgung an den Einsender dieser Anzeige.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Ein Badischer examinirter Jägerbursche, welcher sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, kann auf den 1. August d. J. in gleicher Eigenschaft einreten. Das Nähere ist zu erfragen in der langen Straße, im Haus Nr. 97, auf frankirte Briefe.

Gengenbach. [Dienst-Antrag.] Durch die plötzliche Beförderung meiner 2 ersten Gehülfen sind beide Schreibtischen offen. Ich setze die sehr befähigten Großherzogl. Bad. H. H. Scribenten mit dem Anfügen davon in Kenntniß, daß der Eintritt schleunigst geschehen kann, und das Salaire eines jeden Gehülfen in 350 fl. nebst einem Zimmer besteht.  
Gengenbach, den 16. Juli 1830.

Der Vorstand der Domainenverwaltung, Forst- und Amtskassenrechnung in Konstanz.  
Wolf.

Albbruck. [Gelegenheit zur Gründung eines Wirtschaftsstablisement.] Das hiesige am Einflusse der Alb in den Rhein liegende Eisenwerk, durch welches die Straße von Basel nach Schaffhausen zieht, 1 1/2 Stunde von Waldshut und ebensovweit von Laufenburg, 9 Stunden von Basel, 5 Stunden von Brugg, 7 Stunden von Arau, 9 Stunden von Zürich und 9 Stunden von Schaffhausen entfernt, ist zur Ausübung einer Gaswirthschaft im ausgedehnten Sinne, mit Metzgerei und Bäckerei-Vetrieb berechtigt. Dermalen wird dieses wegen des bedeutenden Verkehrs des hiesigen Eisenwerks sehr einträgliche Gewerbe durch einen Wirtschaftspächter in einem dem Werke gehörigen Gebäude betrieben, dessen Raum den Bedürfnissen keineswegs entspricht, und die wünschenswerthe Ausdehnung des Wirtschaftsbetriebs nicht erlaubt. Wir sind daher von der uns vorgesetzten Behörde ermächtigt worden, mit Personen, die zum Betriebe einer bedeutenden Gaswirthschaft qualifizirt, und mit den hierzu nöthigen Mitteln versehen sind, wegen des Verkaufs des Wirtschaftsrechts auf ein von oem Unternehmer zu errichtendes Gebäude in Unterhandlung zu treten, wozu wir die Lusttragenden mit dem Bemerkten einladen, daß die hiesige Eisenwerkswirtschaft (mit welcher zugleich auch Einrichtungen zu Schlacken- und Eisenabfällen verbunden werden können) für einen unternehmenden Mann eine sichere Erwerbsquelle von nicht geringer Bedeutung darbietet, wie wir dies auf die uns zukommenden Anfragen entweder schriftlich oder

mündlich auf dem hiesigen Werke, woselbst dies auf das Ueberzeugendste geschehen kann, unter Eröffnung der Bedingungen näher auseinander setzen werden.

Albbruck, den 10. Juli 1830.

Großherzogl. Badische Hüttenverwaltung.  
Helbing.

Schwezingen. [Diebstahl u. Fahndung.] Dem Bürger Peter Hornig zu Neckarau wurden am 15. d. M., Morgens zwischen 6 u. 8 Uhr, die nachbeschriebenen Effekten entwendet. Der Verdacht des Diebstahls ruht auf dem Peter Eiffert von Neckarau, dessen Signalement, in so weit es angegeben werden kann, unten beigefügt ist.

Man bittet auf diesen Menschen zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle, mit den sich vorfindenden Effekten, anher zu überliefern.

Schwezingen, den 19. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wasmer.

Beschreibung der entwendeten Effekten.

	fl.	fr.
Ein blautuchener Mannsrock mit gesponnenen Knöpfen	15	—
• blautuchener Wammes do. do. do.	5	—
• Paar blaue Reithosen, mit gesponnenen Knöpfen besetzt (alt)	1	—
• Paar ganz neue kalblederne Stiefel, mit Schafleder besetzt	6	—
• schwarzes Halstuch	2	—
• vier Mannshemden, mit I P H roth gezeichnet	6	—
Ein Paar weiße wollene Strümpfe	—	30
• Paar blaue leinene do.	—	30
Einen Fracksack, gezeichnet mit Peter Hornig und Neckarau	1	—
Summa	37	fl.

Personalbeschreibung des Peter Eiffert.

Derselbe ist 35 Jahre alt, etwas über mittlerer Größe, ziemlich schlanker Statur, trug am Tage des verübten Diebstahls einen hellblauen leinenen Wammes, dunkelblautüchene und mit Leder besetzte Beinkleider, und eine dunkelblaue Kappe, nebst einem Sacke, in welchem die entwendeten Effekten muthmaßlich sich befanden.

Eppingen. [Fahndung.] Da der unten signalisirte Bürger Georg Adam Förster von Sulzfeld sich am 21. Mai l. J. ohne einen bestimmten Veranlaß von Hause entfernte, und bis jetzt dessen Aufenthalt nicht ausgemittelt werden konnte, so werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf den Entwichenen fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und hierher abliefern zu lassen.

Eppingen, den 10. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Ortalle.

Signalement.

Größe: 5' 4".

Haare: schwarz und kraus.

Stirn: offen.

Augenbraunen: schwarz.

Augen: schwarz.

Nase: stumpf.

Mund: mittel.

Ninn: rund.

Bart: schwarz, mit krausem Backenbart.

Gesichtsform: rund.

Gesichtsfarbe: gesund.

Wolfsach. [Fahndung.] Der Schlossermeister Mathäus Krausbeck dahier, dessen Signalement unten beigefügt ist, steht im Verdachte eines an seinem Gesellen verübten Mor-

des, und hat diesen Verdacht durch seine Flucht noch mehr begründet.

Nach eingegangener Kunde hat sich derselbe in das Königreich Württemberg geflüchtet, und führt wahrscheinlich jenes Wanderbuch mit sich, welches auf seinen ermordeten Gesellen Peter Hanfmann von Mannheim ausgestellt ist.

Wir ersuchen daher sämmtliche Polizeibehörden, auf diesen Menschen strenge fahnden, und ihn im Betretungsfalle gefällig hierher eskortiren zu lassen.

Wolfsach, den 15. Juli 1830.

Großherzogl. Bad. Fürstl. Fürstl. Bezirksamt.  
Müller.

Signalement.

Mathäus Krausbeck ist ungefähr 48 Jahre alt, hat eine mittlere Größe, etwas untersezte Statur, rundes schmälzliches aber blaßes Gesicht, schwarze Haare und Augenbraunen, schwarzen Bart, schwarzbraune Augen, und überhaupt einen düstern Blick. Er ist besonders kennbar durch seine schlechte Gesichtsfarbe, eine etwas stammelnde Sprache, und durch ziemlich große Uebelhörigkeit.

Bei seiner Entweichung trug derselbe einen blautuchenen Ueberrock, lange Beinkleider, Stiefel und einen runden Filzhut.

Zu verkaufen.

Auf dem Amalienberge, einem der schönsten Punkte des Murgthals, ein schönes, neues Landhaus mit gewölbten Kellern, der Saal prächtig meublirt und decorirt, dazu 4 Nebengebäude, englische Anlagen und Garten. Der anstoßende Weinberg könnte mit abgegeben werden. Allenfalls würde man auch einem Liebhaber das ganze Gut ablassen, bestehend, außer obigen Gegenständen, aus 94 Morgen Feld, wobei etwas Wald, und 5 andern feineren Gebäuden, wovon 4 noch neu. Das Nähere beim Eigenthümer in Nastatt oder in Baden im Drehermeister Scheibelschen Hause zu erfragen.

Philippsburg. [Schafweide-Versteigerung.] Montag, den 9. Aug. d. J., wird die Versteigerung der Schafweide frei zu St. Leon auf drei Jahre, nämlich vom 29. Sept. d. J. bis zum 25. März l. J., und sofort jeden Jahres so lange zu betreiben, Morgens 9 Uhr auf dem Gemeinherathshaus daselbst vorgenommen werden.

Die Weide kann mit 300 Stück Schafen betrieben, und die nähern Bedingungen können beim dortigen Ortsvorstand eingesehen werden.

Philippsburg, den 12. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Heidelberg. [Wein-Versteigerung.] Bei Unterzeichnetem werden bis 17. August d. J. folgende rein gehaltene Weine versteigert, als:

2 Fuder — Ohm	Muschbacher	1826er.
2 " — " "	Hemsbacher	1828er.
1 " 6 " "	Laudenbacher	1828er.
1 " 2 " "	Hemsbacher	1826er.
2 " 8 " "	Weinheimer	1826er.
1 " 6 " "	Laudenbacher	1827er.
— " 9 " "	Gimmelbinger	1825er.
— " 9 " "	Hemsbacher	1825er.
— " 5 " "	do.	1826er.
— " 5 " "	Schriesheimer	1828er.
— " 4 " "	Wachenheimer	1827er.

Leonhard Eber,

Gastgeber zum fröhlichen Mann  
in Heidelberg,

Mosbach. [Aufforderung.] Die lebige Magdalena Präpara in Mosbach, von Neustadt an der Haardt gebürtig, ist mit Hinterlassung eines letzten Willens dahier verstorben. Die unbekannteten Erben werden daher zur Geltendmachung

ihrer allenfallsigen Erbsprüche an die Verlassenschaftsmasse der Verstorbenen unter dem Rechtsnachtheil hiemit aufgefördert, daß wenn sie solche

innerhalb 3 Monaten dahier nicht anbringen, die Masse nach der vorliegenden letztwilligen Verfügung ausgefolgt werden soll.

Mosbach, den 15. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
J. A. d. O. A.  
Kappardini.

Vdt. Felleisen.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufforderung.] Auf den Antrag der Relikten des verstorbenen Herrn Obristen von Peterzell dahier, werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß desselben eine Forderung machen zu können glauben, hiermit aufgefördert, solche

binnen 14 Tagen, dahier anzumelden, widrigenfalls bei der Vermögensabtheilung darauf keine Rücksicht genommen wird.

Karlsruhe, den 19. Juli 1830.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.  
Kerler.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Wer an den nach Nordamerika auswandernden Ignaz Burger von Waltersweier Ansprüche zu machen hat, hat solche

früh 8 Uhr, bei dem Theilungskommissär zu Waltersweier anzumelden, oder zu erwarten, daß ohne Rücksicht darauf dem Auswanderer gestattet werde, mit seinem Vermögen fortzuziehen.

Offenburg, den 11. Juli 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Drff.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Wer an den nach Nordamerika auswandernden Gemeindeführer Simon Huber von Waltersweier Ansprüche zu machen hat, hat solche

früh 9 Uhr, bei dem Theilungs-Kommissär zu Waltersweier anzumelden, oder zu erwarten, daß ohne Rücksicht darauf dem Auswanderer gestattet werde, mit seinem Vermögen fortzuziehen.

Offenburg, den 11. Juli 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Drff.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Wer aus irgend einem Rechtsgrunde an den in Konkurs gerathenen Hofbauern Michael Kober vom Hof Steinbach (Gemeinde Dittigheim) eine Forderung zu machen hat, wird aufgefördert, solche am

Dienstag, den 3. Aug. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei, unter Begründung eines etwaigen Vorzugsrechts, bei Vermeidung des Ausschusses von der vorhandenen Aktivmasse, richtig zu stellen.

Lauberbischofsheim, den 12. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Bretten. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Badischenhofwirths Alt Joseph Mezner von Bauerbach haben wir Sankt erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 29. Juli d. J., Vormittags 7 Uhr, festgesetzt. Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners werden aufgefördert, in der hiesigen Amtskanzlei an obigem Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls

dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. Bei der Liquidation wird das Nöthige wegen Aufstellung eines Masse-Kurators und dessen Belohnung verhandelt werden; die Nichterscheinenden werden dafür angesehen, als stimmen sie der Mehrzahl der Anwesenden bei, und diejenigen Pfandgläubiger, die nicht insbesondere die Verweisung auf den Kurator verlangen werden zu ihrer bessern Sicherheit auf die Güterkäufer verwiesen werden.

Bretten, den 9. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Ertel.

Vdt. Daferner.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des in Sankt erkannten Oshenwirths Friedrich Kaufmann dahier werden hiermit aufgefördert, ihre Forderungen am

Montag, den 9. Aug. d. J., Morgens 8 Uhr, dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Aktivmasse, zu liquidiren.

Sinsheim, den 10. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Sigel.

Vdt. Saake.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Sattlers Mathias Zind von Oehnsbach wird Sankt erkannt, und zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 12. Aug. l. J., auf diesseitiger Amtskanzlei Tagfahrt anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 15. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

Vdt. Kunz.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Joseph Müller, Philipp Sohn zu Mittersdorf, ist Konkurs erkannt. Dessen Gläubiger werden demnach zur Richtigstellung ihrer Forderungen und Vorzugsrechte auf

Mittwoch, den 11. Aug. d. J., früh 8 Uhr, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschusses von der Sanktmasse, anber vorgeladen.

Kastatt, den 16. Juli 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Vdt. Piuma.

Eppingen. [Ediktalladung.] Der seit 28 Jahren, unwissend wo, abwesende Johann Adam Gessler von Eppingen, oder dessen Leibeserben, sollen sich

binnen 12 Monaten zur Empfangnahme des 128 fl. 43 kr. bestehenden Vermögens dahier stellen, widrigenfalls solches an die sich darum gemeldet habenden Verwandten, gegen Kautions, in fürsorglichen Besitz verabsfolgt werden wird.

Eppingen, den 9. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Ortallo.

Heiligenberg. [Bekanntmachung.] Martin Lohr von Frifingen hat sich auf die Vorladung vom 8. November 1828 weder gestellt, noch sonst gemeldet, weshalb sein in 99 fl. 54 kr. bestehendes Vermögen, gegen Kautions, an seine nächsten Verwandten verabsfolgt wird.

Heiligenberg, den 10. Juli 1830.

Großherzog. Vad. S. S. Bezirksamt.  
Mors.